



# Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

2. Quartal.

Sonnabend den 13. Juni.

Stück 22.

## Bekanntmachungen.

**Aufruf.** Am 2. Juli d. J. feiert Colberg das 50jährige Erinnerungsfest an seine weltbekannte heldenmüthige Vertheidigung gegen die Belagerung durch die Franzosen in dem Jahre 1807. — Colberg liefert ein glänzendes Zeugniß von dem Heldennuth der berufenen Vaterlandsvertheidiger, von der Treue einer hart bedrängten Bürgerschaft, und Colbergs Name ist es, auf den Fürst und Volk mit gleich erhebenden Gefühlen zurückblicken und der die spätesten Geschlechter anfeuern wird zu gleicher Opferwilligkeit und Ausdauer in Ertragung von Drangsalen.

Deshalb und durchdrungen von reiner, feuriger Liebe zu seiner Majestät dem hochseligen Könige und von tiefer Dankbarkeit gegen die braven Vertheidiger Colbergs, wünscht das unterzeichnete Comité, daß Colbergs Beispiel zu der Nachwelt rede in erzenen Worten, denn es beabsichtigt, auf dem Marktplatz hieselbst Sr. Majestät dem hochseligen Könige

### Friedrich Wilhelm III.

ein Monument in Erz zu setzen, an dessen Piedestal die lebensgroßen Brustbilder des gefeierten Commandanten von Colberg, nachherigen General-Feldmarschalls Grafen von Gneisenau und des durch seine Bürgertugenden allen Zeiten voranleuchtenden Patrioten Nettelbeck, hervortreten werden, und wendet sich zur Bestreitung der Kosten an die Patrioten Preußens mit der Bitte um Geldbeiträge zur Ausführung dieses Monumentes, zu dem am 2. Juli d. J. — so hoffen wir zu Gott — unsers vielgeliebten Königs Majestät den Grundstein Allerhöchste selbst zu legen geruhen werden.

Colberg, den 24. April 1857.

### Das Comité zur Errichtung eines Denkmals für den hochsel. König Friedrich Wilhelm III.

Schneider, Ober-Bürgermeister. Rehbein, Beigeordneter und Kämmerer. Schulz, Major a. D. Post, Stadthalter und Vorsitzender der Stadtverordneten-Versammlung. Götsch, Justizrath. Weggerow, Rentier. Gese, Stadtverordneter. Müller, Hauptmann a. D. und Salinental-Kapitän. Bessert-Nettelbeck, Polizei-Secretair. Gattow, Rathsherr. Weyland, Rathsherr. Ritter, Hauptmann a. D. und Rathsherr. Moseus, Rathsherr. Schubert, Rathsherr. Husaber, Stadthalter. Julius, Stadthalter. Wilke, Stadtverordneter. Frand, Stadtverordneter. Wernicke, Stadtverordneter. Ruhr, Stadtverordneter. Munkel, Stadtverordneter. Bland, Stadtverordneter. Diedrich, Stadtverordneter. Richter, Stadtverordneter. Dünkel, Stadtverordneter. Herrmann, Stadtverordneter. Neubauer, Stadtverordneter. Schmidt, Stadtverordneter. Otter, Schlossermeister. L. Gaulke, Schlossermeister.

Zur Annahme und Weiterbeförderung von Beiträgen zu dem in vorstehendem Aufrufe gedachten Monumente bin ich gern bereit.  
Merseburg, den 6. Juni 1857. Der Königliche Landrath Weidlich.

Schon seit längeren Jahren hat die durch milde Beiträge gegründete Heilanstalt für arme Augenfranke zu Leipzig einen nicht unerheblichen Theil des Aufkommens auf Herstellung resp. Verpflegung diesseitiger Unterthanen verwandt, welche dort um Hilfe nachgesucht haben.

Dieser Anstalt soll in Anerkennung ihres mildthätigen Zweckes und ihrer eben auch für Preussische Unterthanen so wohlthätigen Wirksamkeit mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz auf das laufende Jahr mit einer Collecte, wie dies bereits im Jahre 1851 geschehen ist, zu Hilfe gekommen werden.

In Folge eines Auftrags der Königlichen Regierung fordere ich daher die sämtlichen Magisträte und die Ortsrichter des hiesigen Kreises hierdurch auf, in ihren resp. Gemeinden eine Hauscollecte für diese gemeinnützige Anstalt zu veranstalten und die eingegangenen Beträge bis Ende Juli e., womöglich zugleich mit Ablieferung der Steuern für diesen Monat, an die hiesige Königliche Kreis-Casse mittelst Lieferscheins abzuführen, gleichzeitig aber ein Duplicat des Letzteren an mich einzureichen.

Im Vertrauen auf den unter den Eingefessenen hiesigen Kreises verbreiteten und vielfach bewährten Wohlthätigkeitsglauben glaube ich um so mehr reichliche Spenden erwarten zu dürfen, als ein Jeder recht wohl weiß, daß Niemand vorher zu sehen vermag, ob ihm nicht das Loos beschieden ist, in jener Anstalt Verpflegung und Heilung suchen zu müssen und auf diese Weise eine reichliche Vergeltung auch für die kleinste Gabe wieder zu finden.

Merseburg, den 6. Juni 1857.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Nachbar Friedrich Gzold zu Löben für die Gemeinde Löben zum Ortsrichter erwählt und am 3. d. M. verpflichtet worden ist.

Merseburg, den 6. Juni 1857.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Einwohner Gottfried Glas für die Gemeinde Benenien als Gerichtschöppe erwählt und unterm 28. Februar d. J. verpflichtet worden ist.

Merseburg, den 6. Juni 1857.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Nachbar Karl Friedrich Wehr zu Oberlobicau für die Gemeinde Oberlobicau zum Gerichtschöppen ernannt und am 30. v. M. verpflichtet worden ist.  
Merseburg, den 8. Juni 1857.

Der Königliche Landrath Weidlich.

**Bekanntmachung.** Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Feier des diesjährigen Kinderfestes auf dem vor dem Sixtithore belegenen Nulands-Platze am 29. Juni d. J. stattfindet, wenn nicht ungünstiges Wetter die Verlegung auf einen der zunächst darauf folgenden Tage nothwendig machen sollte.

Ueber die Ausführung der Festfeier bemerken wir Folgendes:

1.

Sämmtliche Schüler müssen pünktlich um 1 1/2 Uhr Mittags auf dem Marktplatze versammelt und aufgestellt sein. Es wird hier das Gesangbuchlied Nr. 270. „Eine feste Burg ic.“ gesungen. Unmittelbar darauf erfolgt der Auszug in der frühern Weise und Ordnung durch die Gotthardtsstraße. Abends ungefähr um 8 Uhr findet der Einzug durch das Sixtithor statt. Die Kinder stellen sich auf dem Marktplatze auf. Es wird zum Schluß das Lied „Nun danket alle Gott“ gesungen. Die Herren Geistlichen und die Mitglieder der städtischen Behörden werden sich an die Spitze des Zuges stellen. Die Familienväter werden zum Anschluß und zur Theilnahme freundlichst eingeladen. Die Herren Bürgerschützen werden, der Zusicherung gemäß, dem Zuge der Kinder den nöthigen Schutz gewähren.

2.

Zur Ausführung der erforderlichen Arrangements auf dem Festplatze sind deputirt die Herren Assessor Sobbe, Stadtverordneten Becker, Krieger, Heyne, Quersurth und Schäfer, Rentant Frasnert, Collaborator Knappe, Rector Lüben, Cantor Brandt, Cantor Kloss und Cantor Koss.

3.

Alle diejenigen, welche auf dem Festplatze Zelte oder Buden aufzubauen beabsichtigen, werden aufgefordert, sich wegen der anzuweisenden Plätze spätestens bis zum 24. Juni bei dem Rentant Herrn Frasnert zu melden.

Derselbe wird die Bedingungen des Aufstellens und Beschaffens der Zelte und Buden mittheilen. Für die Benugung der überwiesenen Plätze ist ein Standgeld — 1 Sgr. pro Elle — zu entrichten, welches zur Stadt-Hauptkasse fließt und so gleich bei der Anmeldung an den Rentant Herrn Frasnert zu entrichten ist.

4.

Zur Abwendung von Störungen ic. werden folgende polizeiliche Bestimmungen getroffen:

- um auf den Platz zu gelangen und von demselben wieder herunter zu gehen, dürfen nur die hergestellten Aufgänge benutzt werden. Jede Beschädigung der Böschungen muß unterbleiben.
- die auf dem Platze stehenden Bäume dürfen in keiner Weise beschädigt werden. Die Pflanzung wird der Obhut des Publikums dringend empfohlen.
- das Reiten und Fahren auf dem Festplatze ist bereits bei einer Strafe bis zu 3 Thlr. verboten. Bei diesem Verbote muß es auch hier bewenden.
- das Abbrennen von Feuerwerk auf dem Festplatze wird untersagt. Uebertretungen werden mit einer Strafe bis zu 3 Thlr. oder verhältnismäßigem Gefängniß belegt, wenn nicht etwa wegen der Nähe der Scheunen und Zelte nach dem Strafgesetzbuche härtere Bestrafung eintritt.
- der Verkehr in den öffentlichen Schankbuden oder Zelten darf über die zwölfte Stunde des Nachts nicht ausgedehnt werden. Uebertretungen dieses Verbots werden nach §. 342. des Strafgesetzbuchs bestraft.

f) das Fest darf über den Tag, an welchem der Auszug und Einzug der Kinder stattfindet, hinaus nicht ausgedehnt werden. Die sämmtlichen Buden müssen am darauf folgenden Tage von dem Platze wieder beseitigt werden.  
Merseburg, den 9. Juni 1857.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.** Wir bringen hiermit und unter Bezugnahme auf die desfallsigen Bekanntmachungen vom 15. und 18. v. M. zur Kenntniß des betreffenden Publikums, daß **Mittwoch den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr,** noch ein Termin zur unentgeltlichen Schutzpocken-Impfung im Schullocale des alten Rathhauses abgehalten wird. Die an diesem Tage geimpften Kinder sind die nächstfolgende Mittwoch zur Revision zu stellen. Gleichzeitig wollen wir nicht unterlassen, noch einmal Eltern und Erzieher dringend aufzufordern, ihre noch ungeimpften Kinder zu diesem letzten Impftage zu stellen, da nach beendeter Impfung gegen die Säumigen das nöthige und strengste Verfahren eingeleitet werden wird.  
Merseburg, den 10. Juni 1857.

Der Magistrat.

### Freiwilliger Verkauf.

#### Königl. Kreisgericht Merseburg, II. Abtheilung.

Die der Wittwe Johanne Rosine Brauer gebornen Senf und den Erben des Johann Gottfried Brauer gehörigen Grundstücke, als:

- das zu Zöschchen belegene Wohnhaus sammt Zubehör, Nr. 11. des Hypothekenbuchs,
- das Planstück Nr. 18. von 8 Morgen 33 Ruthen,
- „ „ „ 84. „ 6 „ 123 „
- „ „ „ 107. „ 6 „ 107 „
- ein Beistückchen von 155 Ruthen,
- „ „ „ 45 „
- „ „ „ 114 „
- das Planstück Nr. 30., eine Wiese von 3 Morgen 55 Ruthen, in Zöschener Flur,
- das Planstück Nr. 38. von 5 Morgen 64 Ruthen,
- eine Wiese in Zweimener Flur von 3 Morgen 14 Ruthen,
- ein Ackerplan in Zschernedeler Flur von 7 Morgen 6 Ruthen,

abgeschätzt zu Folge der nebst Bedingungen in unserem Bureau IV. einzusehenden Lage auf 5599 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf., sollen in den oben angegebenen einzelnen Theilen auf

den 18. Juni c., Vormittags 10 Uhr,

in dem Kiezeschen Gasthose zu Zöschchen, vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Esbach freiwillig verkauft werden.

### Auction.

Sonnabend den 20. Juni c., von früh 9 Uhr ab, sollen im Auctions-Local in dem Gasthose „zur alten Post“ hier verschiedene Tuche und andere Zeuge öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
Merseburg, den 8. Juni 1857.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Kirschen-Verpachtung.

Die Süß- und Sauerkirschen der Gemeinde Göblitzsch sollen den 18. Juni, Mittags halb 2 Uhr, in der Schenke daselbst an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verpachtet werden.

**Freiwilliger Verkauf.****Königl. Kreisgericht Merseburg, II. Abtheilung.**

Die den Erben des Carl Friedrich Unterbauer zu Wölkau gehörigen Grundstücke, als:

- 1) eine Scheune bei dem Dorfe Wölkau, Nr. 26. des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 320 Thlr.,
- 2) eine  $\frac{1}{4}$  Hufe Feld in Wölkauer Flur, Nr. 6., 43., 77., 173., 111. des Flurbuchs, Nr. 11. des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 480 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.,

zufolge der nebst Bedingungen in unserm Bureau IV. einzusehenden Tage, sollen auf

**den 22. Juni 1857, Vormittags 11 Uhr,**

in dem Gasthose zu Wölkau, vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Gebach freiwillig verkauft werden.

**Bekanntmachung.**

Die Hypothek, welche für die Erfüllung des im Concurse über das Vermögen des Kaufmann Oscar Hiecke in Keuschberg am 21. Februar c. geschlossenen Accords auf dem Hause der Frau Kaufmann Hiecke zu Keuschberg eingetragen steht, soll zur Löschung gebracht werden. Alle diejenigen, welche noch Ansprüche auf diese Hypothek zu haben vermeinen, werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 30. Juli 1857 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzuzeigen.

Merseburg, den 6. Juni 1857.

**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.****Freiwillige Subhastation und Auction.**

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Gutsbesizers und Schmiedemeisters Johann Friedrich Stoye zu Prieststäblich soll das zu dessen Nachlasse gehörige, unter Nr. 9. des Brandcatasters in Prieststäblich gelegene, auf fol. 7. des Grund- und Hypothekenbuchs für Prieststäblich eingetragene Nachbargut, dem die Schmiedegerichtigkeit zusteht, und was ohne Berücksichtigung dieser Realgerechtsame und der auf dem Gute haftenden Oblasten auf 1811 Thlr. 13 Ngr. gewürdet worden ist,

**den 9. Juli 1857**

mit der an diesem Tage auf den Feldgrundstücken noch anstehenden Ernte an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Kauflustige werden daher eingeladen, an diesem Tage vor 11 Uhr des Vormittags an hiesiger Amtsstelle sich einzufinden, unter Nachweisung ihrer Zahlungsfähigkeit zum Bieten anzugeben, ihre Gebote zu eröffnen und Vormittags 11 Uhr der Versteigerung gewärtig zu sein

Eine ungefähre Beschreibung des Guts und die Ersterbedbedingungen sind den im hiesigen Amtsgebäude und in der Schenke zu Prieststäblich anhängenden Umschlägen beigelegt.

Ferner soll Tags darauf, mithin

**den 10. Juli 1857, von Vormittags 9 Uhr an,**

in Prieststäblich in dem eingangsbezeichneten Gute mit dem Verkaufe des zum Nachlasse gehörigen Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirr, ingleichen des Schmiedehandwerks eugs und der Eisenvorräthe, der Kleidungsstücke, der Hausgeräthe u. dergl. nach Auctionsgebrauche gegen sofortige baare Bezahlung verfahren werden, was gleichzeitig unter Verweisung auf das den vorerwähnten Umschlägen beigelegte Verzeichniß der zu verauctionirenden Gegenstände hiermit bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamt Markranstädt, den 2. Juni 1857.

Jänel, Gerichtsamtmann.

**Kirschen-Verpachtung.**

**Montag den 15. Juni, Vormittags 10 Uhr,**

sollen die Kirschen auf den Plantagen bei Oberthau in der Kellerschenke daselbst meistbietend gegen baare Zahlung verpachtet werden.

Rittergut Oberthau bei Schkeuditz, den 9. Juni 1857.

**Freiwilliger Haus-Verkauf.** Das in hiesiger Oberburgstraße sehr vortheilhaft gelegene, in gutem Bauzustande befindliche brau-, hut- und triftberechtigte Dr. Wach'sche Wohnhaus mit 12 heizbaren Stuben, 8—10 Kammern, 3 Küchen, Waschkhaus, Brunnen, 14 vorzüglich guten Kellern, Hofraum, 2 Pferdeställen, 2 Heuböden, Einfahrt u., soll

**Mittwoch den 17. Juni c., Nachmittags 3 Uhr,** im Hause selbst meistbietend, unter den vorher bekannt zu machenden event. auch jetzt schon bei dem Auct. Comm. Rindfleisch hier einzusehenden günstigen Bedingungen, verkauft werden, wozu man Kaufliebhaber hiermit einladet.

Merseburg, den 11. Mai 1857.

Die Dr. Wach'schen Erben.

**Verkauf von Orangeriebäumen.**

Wegen Mangel an Raum sollen

**Montag den 15. Juni c., Vormittags 10 Uhr,**

in der Gärtnerei zu Schloß Bedra bei Merseburg eine Anzahl Orangeriebäume, worunter mehrere für Handelsgärtner geeignete sich befinden, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen zum meistbietenden Verkauf kommen und werden Kaufliebhaber hierzu eingeladen.

Nadecke, herrschaftl. Gärtner.



Ein Klavier mit Flötenwerk, etwas defect, steht billig zu verkaufen **Unteraltenburg Nr. 724.**

Gutes Roggenmehl, à Berliner Mese 3 Sgr. 3 Pf., wird verkauft in der Mühle zu Frankleben.

**Auction in Tragarth.**

Die kommenden Montag den 15. d. M., von früh 8 $\frac{1}{2}$  Uhr an, auf dem Rittergute Tragarth stattfindende Auction von einer bedeutenden Parthie ganz guten Meubles, sowie auch einem Paar guten Pferdegeschirr, einem ganz guten Kutschwagen, einer Droschke und einem Schlitten, wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Merseburg, den 11. Juni 1857.

A. Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

**Feldverpachtung.**

Der zur Pfarre zu Pissen gehörige, in Thalschüler Flur belegene Feldplan von 91 Morgen 28 Ruthen soll in sechs gleichen Parzellen, nach Befinden im Ganzen, von Michael d. J. an auf sechs Jahre

**am 23. d. Mts., Vormittags 8 Uhr,**

im Schenkhause zu Thalschütz im Wege der Licitation verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Merseburg, den 10. Juni 1857.

Der Rechtsanwält und Notar **Hunger.**

**Obst-Verpachtung.**

Die diesjährige Obstinutzung auf den Plantagen der Rittergüter Bedra, Leiba und Beckendorf soll

**Dienstag den 16. Juni c., Vormittags 10 Uhr,**

in dem Gasthose zu Bedra bei Merseburg, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

**Kirschen-Verpachtung.**

Dienstag den 16. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, sollen die Süß- und Sauerkirschen der Gemeinde Frankleben in hiesiger Schenke öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen werden vorher bekannt gemacht.

Frankleben, den 11. Juni 1857.

Die Gemeinde daselbst.

# Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich und Belgien,

welche auf jedem Flaschen-Verschluss den Stempel des Sächs. Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt wird, empfiehlt in Flaschen à 12 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$  und 4 Sgr.

die Papierhandlung von *Gustav Lots*, Burgstrasse No. 500.

## Die Passagierversicherung der Versicherungsgesellschaft „Thuringia“

gewährt Versicherung gegen Beschädigung an Leben und Gesundheit durch Unglücksfälle auf Reisen jeder Art, die innerhalb der Grenzen Europas zu Wasser und zu Lande, oder mit Dampf- und Packet-Schiffen zwischen Europäischen Häfen unternommen werden. Auch die Beschädigung bei einer gewöhnlichen Ausfahrt per Wagen ist in der Versicherung mit inbegriffen. — Firmen, die ihre Geschäftsreisenden versichern, können sich vorbehalten, daß ihnen bei vorkommenden Unglücksfällen die zu treffenden Entschädigungsgelder ausgezahlt werden. — Die Versicherung kann zu jeder Zeit des Jahres auf  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ , 1, 3 und 6 Monate, oder auf 1 oder mehrere Jahre bis zur Höhe von 10,000 Thlr. genommen werden. Die Prämie ist äußerst billig; außerdem wird auf die Versicherung für mehrere Jahre mit alljährlicher Prämienzahlung ein Rabatt von 10 bis 20 pCt. und bei Vorauszahlung außer 10 pCt. Rabatt ein Freijahr bewilligt. Für die Versicherten ist ein besonderer Gewinnverband Nr. 6. gebildet, dem die Gesellschaft den reglementsmäßigen Antheil am Jahresüberschusse überweist.

Ausführliche Prospekte, sowie jede gewünschte nähere Auskunft über diese und jede andere Versicherungsart der Gesellschaft ertheilen mit Bereitwilligkeit

**Merseburg.**  
**Cracau.**  
**Keuschberg.**

**Ferdinand Scharre,**  
**J. G. Wehle,**  
**J. Große,** } Agenten.

### Kirschen-Verpachtung im hiesigen Thiergarten.

Dienstag den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen die im hiesigen Thiergarten befindlichen Süßkirschen meistbietend in meiner Wohnung — Dom Nr. 257. neben der Reitbahn — unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Merseburg, den 6. Juni 1857.

Der Zimmermeister **Sezer.**

### Kirschen-Verpachtung.

Die der Gemeinde Spergau gehörigen süßen und sauern Kirschen auf der Merseburg-Weißensefelder Chaussee sollen den 19. Juni e., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause des Herrn Engel, meistbietend, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden.

**Mahler, Richter.**

### Kirschen-Verpachtung.

Die säuern Kirschen in den zwei Communen Rampitz und Thalschütz sollen auf den 23. Juni e., Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshause zu Rampitz meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Die Ortsvorstände.

### Kirschen-Verpachtung.

Donnerstag den 18. Juni, Nachmittags 1 Uhr, sollen die der Gemeinde Schladebach gehörigen Sauerkirschen meistbietend verpachtet werden.

Die Gemeinde daselbst.

### Kirschen-Verpachtung.

Sonnabend den 20. Juni, Nachmittags 2 Uhr, soll die Nutzung der Süß- und Sauerkirschen der Gemeinde Döhlen, vom Chaussee Hause bis an die Sächsische Grenze, in dem Wirthshause daselbst, gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Die Gemeinde Döhlen.

Zum 1. Juli wird ein mit guten Attesten versehenes Mädchen gesucht, das mit der Küche vollständig Bescheid weiß, auch einigermaßen sonst im Hauswesen bewandert sein muß. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### Obst-Verpachtung.

Dienstag den 16. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen in dem Wohnungsgebäude der Rischmühle die Kirschen unterhalb des Casinos, sowie das Hartobst in den beiden andern mir gehörigen Gärten, meistbietend verpachtet werden. Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

**D. Heberer.**

**Gotthardtsstraße Nr. 99.** ist ein kleines Logis für 1 bis 2 Personen zu vermieten.

Für eine einzelne Person steht **Apothekergäßchen Nr. 223.** eine Stube nebst Kammer zu vermieten.

**Ciede & Co. in Berlin, Mohrenstraße Nr. 22,** empfehlen:

complete **Kersei-Bahn-Decken** und **Kopfstücke** à 12 Thlr.,  
**Woolocks** und **Chabracken,**  
**rehfarbene Schweißdecken,**  
**Sommer-Pferdedecken** à 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. pro Stück.

Ausgezeichnet schöne **Kaiser- und Böhmisches Pflaumen** empfiehlt billig

**C. A. Krinik.**

Norbis bei Dürrenberg, den 1. Juni 1857.

Eine Auswahl der feinsten Voigtländischen Weißwaren, sowohl in Chemisettes, Unterärmeln, Klappfragen, Streifen, Taschentüchern und Unterröcken, als auch das Neueste in  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  breiten Gardinen, verschiedenen Battisten, Moll, Mansoc zu weißen Kleidern, Damast,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{4}$  breitem Körper, Herren-Chemisettes und Kragen, ist frisch angekommen. Auch werden noch zurückgesetzte feine Stickereien und Spitzen ausnahmsweise sehr billig verkauft während der hiesigen Markttage bei dem Weißwaren-Händler **U. Wendel**, wohnhaft beim Schlossermeister **F. Frauenheim**, Sigrigasse Nr. 640.

Eine kurze Hobelbank sucht zu kaufen der  
Glasermeister **Schumpelt** in Merseburg.

Hierzu eine Beilage.

**Die Eisenbahnbeamtenversicherung der Versicherungsgesellschaft „Thuringia“**  
gewährt den Eisenbahnbeamten, Arbeitern und Eisenbahnpostbeamten Versicherung gegen Beschädigung an Leben und Gesundheit durch Unglücksfälle bei Ausübung ihres Dienstes und auf Reisen jeder Art. Die Versicherung kann zu jeder Zeit des Jahres genommen werden. Die Prämie ist billig und beträgt in den Gefahrenklassen VII. bis I. pro Jahr und 100 Thlr. von 3 Sgr. bis 1 Thlr. mit Kurquote und von 2½ Sgr. bis 24 Sgr. ohne Kurquote. Außerdem wird auf die Versicherung für mehrere Jahre mit alljährlicher Prämienzahlung ein Rabatt von 10 bis 20 pCt bewilligt. — Für die Versicherten ist ein besonderer Gewinnverband Nr. 7. gebildet, dem die Gesellschaft den reglementsmäßigen Antheil am Jahresüberschusse überweist.

Ausführliche Prospective und Antragsformulare, sowie jede gewünschte nähere Auskunft über diese und jede andere Versicherungsart der Gesellschaft ertheilt mit Bereitwilligkeit  
**Merseburg.**

**Ferdinand Scharre, Agent.**

Hinter der Wasserkunst Nr. 841. ist die unterste Etage nebst allem Zubehör sofort zu vermietthen. Das Nähere ist im Seitengebäude zu erfahren bei  
**Emilie Weile.**

Eine neue Auswahl geschmackvoller und billiger Stickerien erhielt und empfiehlt  
**Balesca Hübner.**

Von **Raumburger** Wein verkaufe ich noch alten besten reingehaltenen weißen Tischwein, den Cimer à 18 Thlr. und dergl. rothen, à 20 Thlr. — Geringere Sorten, à 12 bis 16 Thlr. — Echten Weinessig, à 4 Thlr. pro Cimer.

**Raumburg a./S. Ferdinand Stemsfn.**

**Zum Haupt-Quartal,**

welches am 15. Juni, 1 Uhr Nachmittags, in der Wohnung des Unterzeichneten stattfindet, werden sämmtliche Herren **Land-Schneidermeister** unserer Innung hiermit freundlich eingeladen, wobei wir bemerken, daß alle Quartalgelder resp. Resten an diesem Tage bestimmt gezahlt werden müssen.

An die Herren **Ortsrichter** unseres Bezirks ergeht das ergebene Gesuch, im Orte wohnende Herren Schneidermeister mit vorstehendem gütigst bekannt zu machen.

Lützen, den 6. Juni 1857.

**Die Schneider-Innung.**  
Schraub, Obermeister.

**Chinesisches Haarfärbemittel,**  
um Kopf-, Augenbraunen und Barthaare sogleich für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können, so daß die Farbe durch Seifenauswaschen nicht herausgebracht werden kann. Es ist eine wahre Freude, solche prächtige schwarze Bärte zu sehen, wie man sie im Orient bei den Türken und Jmans (d. h. den Geistlichen) antrifft, die sich dieser schwarzfärbenden Masse bedienen. Die Flasche kostet 25 Sgr. und nur allein echt zu haben bei  
**C. Franke.**

Die Herren Landmeister der Korbmacher-Innung werden hiermit ersucht, sich Montag den 15. Juni, früh 9 Uhr, zum Haupt-Quartale pünktlich einzufinden und die rückständigen Quartalgelder zu entrichten.

Merseburg, den 11. Juni 1857.

**C. Kobblank, Obermeister.**

**Für Hustenleidende und Brustfranke.**

Die von Unterzeichnetem gefertigten und von dem Königl. Präs. Sanitätsrath Hr. Dr. Köhler und Hr. Dr. Kärnbach in Berlin mit entschiedenem Erfolge bei obigen Kranken angewendeten Brustbonbons, wovon der versiegelte mit der Adresse des Fabrikanten und den Attesten obiger Herren bedruckte ¼ Pfd. Beutel 2½ Sgr. kostet, sind fortwährend zu haben in Merseburg bei den Herren **C. Reichmann** und **N. Voigt**, in Lauchstädt bei Hr. **Hülse** und in Schaffstädt bei Hr. **C. Apel.**

**A. Kranz.**

**Für Augenleidende.**

**Stroinski's Augenwasser.**

Dieses mit obrigkeitlicher Bewilligung versehene, bereits vielseitig und von höchsten Personen mit bestem Erfolge angewandte Mittel

zur **Erhaltung der Sehkraft, gegen Augenschwäche, gegen Augenschmerzen, sowie auch gegen Augenentzündungen,**

habe ich Herrn **Carl Reichmann** in Merseburg für dortige Gegend zum alleinigen Verkauf übertragen.

Dasselbe ist in Flacons à 16 Sgr. und à 10 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung nur durch denselben echt zu beziehen. Jede Flasche ist versiegelt und mit der Etiquette: „Stroinski's Augenwasser“ versehen.

Reiße, den 11. Juni 1857.

**Stroinski.**

Von fein geräucherter **Mollade** emfing frische Zusendung und empfiehlt solche billigt

**B. A. Blankenburg.**

**Sommer-Theater auf der Funkenburg.**

Sonntag den 14. Juni: Auf vielseitiges Verlangen: **Er ist Baron**, Posse mit Gesang in 3 Acten von R. Hahn.

Montag den 15. Juni: **Das war ich** oder **Die böse Nachbarin**, Lustspiel in 1 Act von Hutt. Hierauf: **Das letzte Fenster'l**, Vaudeville in 1 Act von Seidel. Zum Schluß: **Drei Jahre später**, Vaudeville in 1 Act von Seidel.

**F. v. d. Osten, Theater-Director.**

**Aufforderung,**

einen verloren gegangenen Versicherungsschein betreffend.

Da nach einer Anzeige des Vermessungs-Revisors, Herrn Friedrich Wilhelm Eduard Hube in Merseburg, der auf dessen Leben von der Lebensversicherungs-Bank f. D. in Gotha unter Nr. 49729 b. über 500 Thlr. preuß. Courant am 17. Februar 1843 ausgestellte Versicherungsschein vor einiger Zeit abhanden gekommen ist, so wird der etwaige Inhaber jenes Scheines, sowie jeder, welcher Ansprüche an denselben zu haben glaubt, hierdurch aufgefordert, sich unverzüglich und spätestens bis zum

**10 Juli 1857**

bei der unterzeichneten Agentur oder bei der Bank zu melden, widrigenfalls die Gültigkeit jenes Scheines aufgehoben werden wird. Merseburg, den 11. Juni 1857.

**Die Agentur der Gothaer Lebensversicherungs-Bank.**  
Moriz Kadner.

Verloren wurde Ende v. M. ein dunkelgrünes rothgefüttertes Cigarren-Cruis mit Stahlbügel. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine angemessene Belohnung Saalgasse Nr. 406. abzugeben.  
**W. Funcke.**

**Neue Matjesheringe,**  
sehr delicat, empfiehlt billigt **Carl Reichmann.**

### Anzeige.

Mehrfseitigen Wünschen zu genügen, wird hiermit bekannt gemacht, daß von jetzt ab für das 2. Badehaus in der Rischmühle Duzendbillets zu 15 Sgr. und einzelne zu 2 Sgr. zu bekommen sind.

**Das dritte große Orgel-, Vocal- und Instrumental-Concert** im Dome zu Merseburg findet **Mittwoch den 17. d. M., Nachmittags 4 1/2 Uhr, statt.**

#### 1. Theil.

- 1) Sonate über den Choral: „Vater unser im Himmereich“, für die Orgel von Mendelssohn, gespielt von Herrn Franz Rein, Organist ic. in Eisleben.
- 2) Alt Arie mit Orgel und obligatem Cello von Seb. Bach, gesungen von Fräul. Emilie Genast aus Weimar, Cello-Solo ausgeführt von Herrn Friedrich Grünmacher aus Leipzig.
- 3) Adagio für die Orgel und Violoncell-Solo, letzteres durch den Herrn Fr. Grünmacher ausgeführt.
- 4) Zwei geistliche Lieder mit Begleitung der Orgel, gesungen vom Großherzoglich Weimarischen Hoffänger Herrn von Milde.
- 5) Sonate für die Orgel, componirt und gespielt von Herrn Julius Reupke (Schüler des Herrn Dr. Fr. Liszt).

#### 2. Theil.

Winfried (Bonifacius) und die heilige Eiche bei Geismar. Oratorium, gedichtet von Wiltb. Osterwald, in Musik gesetzt von D. H. Engel.

Soli: Fräulein E. Genast, die Herren von Milde und Roth, Hof-Sänger aus Weimar.

Die Instrumentalbesetzung besteht aus dem Leipziger Orchester unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Musikdirectors Riede daselbst und Herrn Stadtmusikus Braun aus Merseburg. — Das Concert endet vor 7 Uhr.

Billets à 7 1/2 Sgr., Loge à 1 Sgr. sind beim Buchhändler Herrn Stollberg und Kaufmann Herrn Schulze am Domplaz hier zu haben.

**Diesenigen, welche ein Concert-Billet für 10 Sgr. lösen,** erhalten zugleich eine Eintrittskarte für die zur Zeit im Schloßgarten-Salon aufgestellte Gemälde-Ausstellung, welche im Laufe des Concerttages benutzt werden kann. **D. H. Engel.**

### 10 Thaler Belohnung

sichere ich demjenigen zu, welcher mir den Frevler anzeigt, der mir an meinem Eigenthum die Fenster einwirft, die neugebauten Lehmwände einreißt u. s. w., daß ich selbigen gerichtlich bestrafen lassen kann.

Breßsch, den 12. Juni 1857.

**Friederike Gippe** geschied. Günther.

**Widerruf.** Der gegen die Ehefrau des Zimmermann August Hübner, Therese geb. Trätner, gerichtete, zu ihrem Bruder Karl Trätner von mir gemachte Vorhalt wegen eines angeblich unkindlichen Auslassens über ihren verstorbenen Vater, beruhete nicht auf meiner Wissenschaft und erkläre denselben hiermit für eine übereilte und grundlose Aeußerung. —

Merseburg, den 9. Juni 1857.

**Johann Horn.**

Ein kleiner goldener Ohrring mit rother Glocke ist in der Altenburg verloren gegangen; man bittet den ehrlichen Finder, denselben gegen Belohnung bei Herrn **Gustav Lots** abzugeben.

Getreidepreise der Stadt **Halle** vom 9. Juni 1857.

Weizen	3 Thlr.	3 Sgr.	9 Pf.	bis	3 Thlr.	6 Sgr.	3 Pf.
Roggen	1	25	—	2	—	—	—
Gerste	1	22	6	1	25	—	—
Hafer	1	—	—	1	3	9	—

Am 1. Sonntage nach Trinitatis (14. Juni) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	Herr Diac. Dvig.	Herr Adj. Stephan.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktskirche	Herr Past. Triebel.	
Altenburger Kirche	Herr Past. Gruner.	

Kirchennachrichten von Lauchstädt: Mai.

Geboren: dem Handarbeiter Herrmann ein Sohn; dem Handarbeiter Hoffmann eine Tochter. — Gestorben: der Mauer G. Gh. Weihe, im 48. J., an einem Lungengeschwür; des Tanzlehrers von der Osten 3. Kind, Rudolph, im 4. J., an Gehirnentzündung.

### Zur Nachachtung für Auswanderer.

Die Erfahrung hat in zahllosen Fällen gelehrt und bestätigt noch täglich, daß Auswanderer einer möglichst sorgfältigen Berathung vor der Ausführung ihres Vorhabens nicht entbehren können. Das **Bureau des Central-Vereins für die Deutsche Auswanderungs- und Colonisations-Angelegenheit** hat auch mit anerkanntem Erfolge den Auswanderern, welche sich an dasselbe bei Zeiten wandten, mit Rath und Auskunft zur Seite gestanden. Die Anfragen werden indessen oft so spät, bisweilen erst so kurz vor der bereits vorbereiteten Abreise gestellt, daß eine Benutzung der ertheilten Rathschläge nicht mehr möglich ist.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath hält es daher für seine Pflicht, alle Diejenigen, welche sich zur Auswanderung anschicken, dringend aufzufordern, sich zunächst und ehe sie einen festen Entschluß fassen, namentlich ehe sie mit Agenten wegen Schiffsgelegenheit in Unterhandlung treten, an das Bureau des Vereins, **Oberwallstraße Nr. 4.**, zu wenden, welches auf mündliche, sowie auf frankirte briefliche Anfragen unentgeltliche Auskunft auf's Vollständigste ertheilen wird.

Berlin, den 1. April 1857.

Der **Verwaltungsrath des Central-Vereins für die Deutsche Auswanderungs- und Colonisations-Angelegenheit.**

### Sononyme.

Es ist von Stein, von Holz, von Eisen,  
Biereckig ist es und auch rund,  
Hat viele Farben aufzuweisen  
Und macht viel tausend Herzen wund.  
Verdankt's dem wilden Roß das Leben,  
So stimmt es zu der Wehmuth Lust,  
Hat fromm das Schaaf sein Theil gegeben,  
So sendet's Tod in manche Brust.  
Hoch steigt es zu der Wolken Rande,  
Springt fedlich über Bach und Strom  
Und gründete im Alpenlande  
Der Freiheit einen heil'gen Dom.